

Christine Flender

## Hinweise zur Studienförderung

Im Gegensatz zu vielen anderen Ländern ist in Deutschland die Finanzierung des Studiums über Bankkredite nicht üblich; 85 Prozent der Studierenden werden (auch) von ihren Eltern finanziell unterstützt, die Hälfte der Studierenden muss neben dem Studium für ihren Unterhalt jobben. Hier soll kurz auf die verschiedenen Aspekte hingewiesen werden, die bei der Suche nach einer zumindest anteiligen Studienförderung im Auge behalten werden sollten, denn auf ein bestimmtes Studienfach ausgerichtete Förderungen sind längst nicht die einzige Möglichkeit. Eine umfassende Einführung bietet beispielsweise „Geld fürs Studium und die Doktorarbeit: wer fördert was?“ von Dieter Herrmann und Angela Verse-Herrmann, aber auch verschiedene weitere Handbücher, die in unserem Themenportal Musikförderung aufgeführt sind.

### » BAFÖG – Leistungen nach dem Bundesausbildungsförderungsgesetz

Derzeit erhält ca. ein Fünftel der deutschen Studierenden BAFÖG. Ob BAFÖG gewährt wird, hängt zum einen von der finanziellen Situation der Angehörigen ab, zum anderen von den Leistungen im Studium. Doktorarbeiten können nicht über BAFÖG gefördert werden. Persönliche Voraussetzungen für den Anspruch auf Ausbildungsförderung sind normalerweise die deutsche Staatsangehörigkeit, Eignung und ein bestimmtes Höchstalter. Daneben erhalten auch bestimmte ausländische Auszubildende Förderung. Informationen, Gesetzestexte, Beispiele, Formblätter sowie ein BAFÖG-Rechner zur ungefähren Ermittlung des zu erwartenden BAFÖG helfen dabei, den Antrag optimal vorzubereiten. Dies alles findet sich auf der Website <http://www.das-neue-bafoeg.de>

### » Begabtenförderungswerke

Mit staatlichen Zuschüssen arbeiten die zehn deutschen Begabtenförderungswerke, die den verschiedenen großen Parteien, den Kirchen sowie weiteren gesellschaftlich relevanten Gruppen weltanschaulich nahe stehen. Die Werke fördern Studien an staatlichen bzw. staatlich anerkannten Hochschulen in Deutschland sowie Promotionen und forschungsorientierte Aufbaustudien. Sie fördern deutsche und ausländische Studierende unabhängig vom Studienfach. Ihnen ist gemeinsam, dass sie neben den fachlichen und persönlichen Voraussetzungen Wert auf das Engagement der Studierenden in Staat und Gesellschaft sowie ihr Interesse an den Aktivitäten der jeweiligen Stiftung legen. Kurzbeschreibungen der einzelnen Werke sowie Adressen und Links finden sich im Internet unter: <http://www.begabte.de>

### » Private Stiftungen

Private Stiftungen können zumeist keine Vollfinanzierung des Studiums leisten, sondern gewähren eine einmalige Förderung, einen monatlichen Beitrag zum Studium oder einen zinslosen Kredit. Stiftungen sind bei der Vergabe von Fördermitteln an ihren Stiftungszweck gebunden. Es gibt nur wenige Stiftungen, die speziell Musikstudierende oder angehende Musikwissenschaftler fördern; diese werden in der Adressen-Rubrik „Stiftungen“ in unseren Datenbanken aufgeführt. Neben einer thematischen Orientierung am Studieninhalt kann der Stiftungszweck aber auch auf andere Aspekte abzielen. So können beispielsweise der Hochschulort oder

die Hochschule, der Geburts- oder Wohnort eine Förderung begründen. Es gibt Firmen, die die Kinder ihrer Firmenangehörigen unterstützen oder Stiftungen, die Projekte wie etwa Examensarbeiten unterstützen. Da die für den Einzelnen zutreffenden Aspekte sehr individuell sind, würde eine Auflistung aller in Frage kommenden Stiftungen an dieser Stelle den Rahmen sprengen. Für die Recherche finden Sie unter „Links – Stiftungsdatenbanken“ entsprechende Rechercheangebote im Internet, sowie unter „Literatur“ diverse Stiftungsverzeichnisse.

## » Auslandsstudium

---

Wer vorhat, nach einem deutschen Abitur ein komplettes Studium im Ausland zu absolvieren, wird sich um dessen Finanzierung selbst kümmern müssen; Stipendien gibt es laut Hermann/Verse-Hermann kaum und ebenso wenig ist es normalerweise möglich, für ein solches Studium BAföG zu beziehen. Anders sieht es bei befristeten Studienaufenthalten im Ausland aus (in der Regel Jahresstipendien, daneben auch Kurzzeitstipendien), hier gibt es eine Reihe von Fördermaßnahmen. Der größte Stipendienggeber in diesem Bereich ist der Deutsche Akademische Austauschdienst DAAD. Seine Programme umfassen u.a. Jahresstipendien, Kurzzeitstipendien für Abschlussarbeiten und Teilstipendien für Musikstudierende zum Besuch von Fachkursen an europäischen Hochschulen. Im Rahmen der Graduiertenprogramme gibt es auch Jahresstipendien für Absolventen eines Musikstudiums zur künstlerischen Fortbildung. Die Internetseite des DAAD bietet zahlreiche Informationen, nicht nur zur Förderung, sondern auch zu weiteren praktischen Aspekten des Auslandsstudiums: <http://www.daad.de>

Neben dem DAAD gibt es auch für Studienaufenthalte im Ausland einzelne Förderprogramme, die sich auf unterschiedliche Förderungsziele richten. Die Förderung kann fachgebunden sein, sich auf bestimmte Zielländer oder -regionen richten oder auf einen bestimmten thematischen Schwerpunkt ausgerichtet sein. Eine Übersicht über die unterschiedlichen Programme findet sich beispielsweise in Hermann/Verse-Hermann. Auf jeden Fall sollte man sich auch beim Akademischen Auslandsamt der eigenen Hochschule nach den jeweiligen Austauschprogrammen erkundigen. Daneben sollte man sich auch danach erkundigen, ob die ausländische Hochschule an der man studieren möchte, Stipendien für Ausländer anbietet. Für alle Förderungsprogramme für Auslandsstudien gilt, dass man sich schon etwa ein Jahr vor Beginn des Auslandsaufenthaltes um eine Förderung bewerben sollte.

## » Doktorarbeiten

---

BAföG wird für Promotionsvorhaben nicht gewährt. Gehört man also nicht zu den Wenigen, die ihr Promotionsvorhaben über einen Assistenten- oder Hilfskraftjob an der Uni oder eine Projektstelle selbst finanzieren können, stellt sich erneut die Frage nach einer Studienförderung. Auch hier sind wieder die Begabtenförderungswerke eine wichtige Anlaufstelle. Mit Ausnahme der Studienstiftung des Deutschen Volkes (Vorschlag durch Hochschullehrer) kann man sich bei den Begabtenförderungswerken selbst bewerben. Hermann/Verse-Hermann raten jedoch, die Bewerbung mit dem Vertrauensdozenten der jeweiligen Stiftung an der eigenen Hochschule abzusprechen.

Die Deutsche Forschungsgemeinschaft DFG gewährt Stipendien für Doktorandinnen und Doktoranden in Graduiertenkollegs. In diesen befristeten Einrichtungen der Hochschulen kann man seine Dissertation im Rahmen eines koordinierten, von mehreren Hochschullehrern getragenen Forschungsprogramms schreiben. Eine Liste der Graduiertenkollegs findet sich bei <http://www.dfg.de> unter dem Stichwort „Nachwuchsförderung“. Die dritte wichtige Förderquelle sind die Landesgraduiertenstipendien, die in der Regel auch für künstlerische Projekte bewilligt werden können. Anträge und Vergabe laufen über die individuelle Hochschule, an der die Promotion oder das Projekt durchgeführt werden sollen. Muss man

für seine Dissertation beispielsweise Archive im Ausland aufsuchen, so kann man beim DAAD ein Reise-  
stipendium beantragen (benötigt mehrere Monate Vorlaufzeit). Auch im Bereich der Promotionsförderung  
gibt es private Stiftungen. Da deren Stiftungszwecke aber zumeist sehr speziell sind und auf ihre Eignung  
für den individuellen Fall gesichtet werden müssen, kann an dieser Stelle wiederum nur auf die einschlägige  
Literatur sowie auf die Stiftungsdatenbanken verwiesen werden.

Stand: 14. Januar 2004